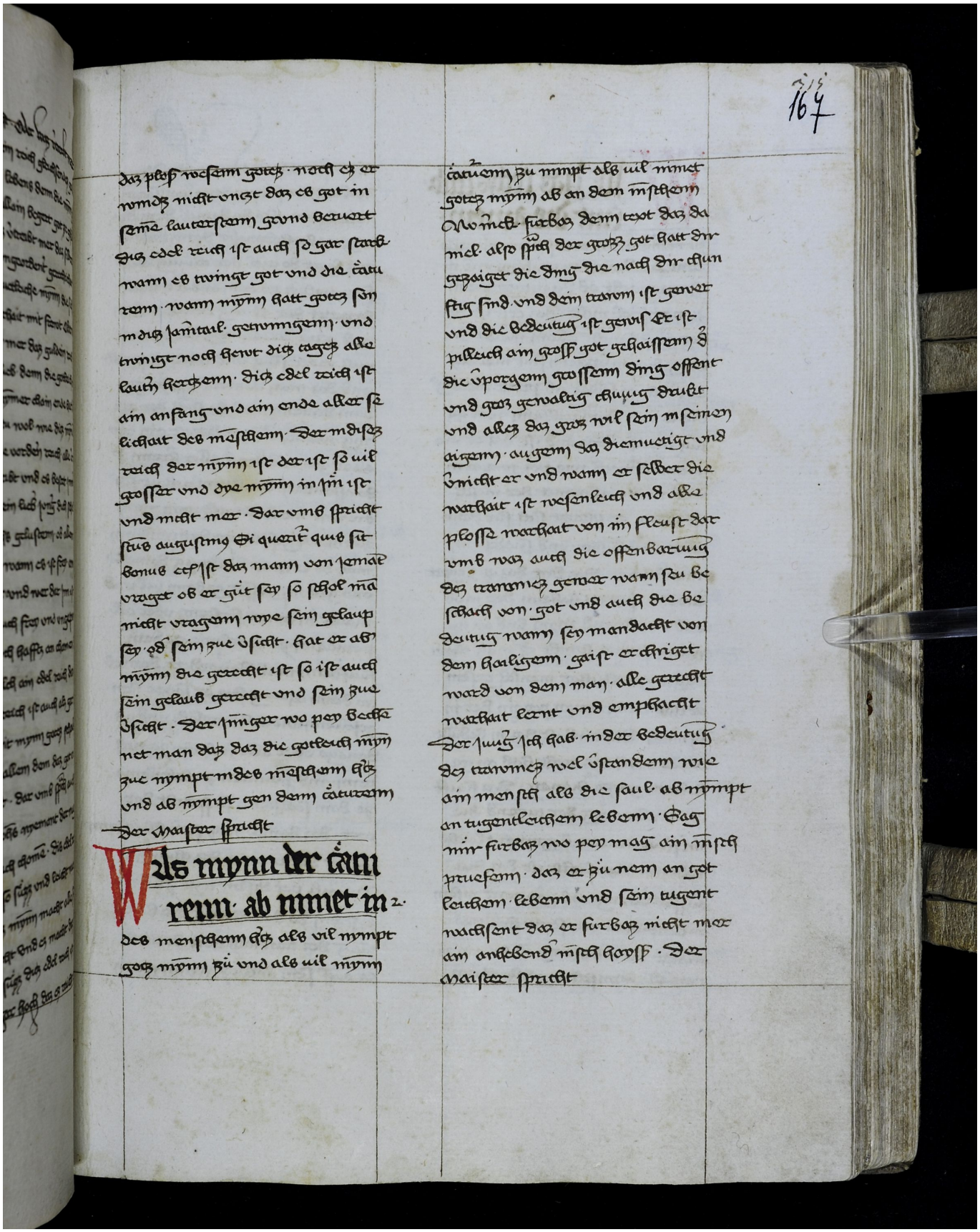
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



167

daz pluͤs weſenn gotez · noch ez er
nmdz nicht ongt daz es got in
ſeme lauterſtem grund beruert
Diz edel reich iſt auch ſo gar ſtarch
wann es twinget got vnd die cr̃a
tem · wann nymm ſtatt gotez ſein
mdiz ſamtikl. genummem · vnd
twinget noch ſterut diz tagez alle
lauch herſtem · Diz edel reich iſt
ain anfang vnd ain ende aller ſe
lichait des meſtem · Der mdiſz
reich der nymm iſt der iſt ſo uil
groſſer vnd dye nymm in ſm̃ iſt
vnd meht mer · Dar vmb ſpricht
ſtus augustinꝰ Si quer̃t quis ſit
bonus eſt daz mann von ſeinde
vraget ob er gut ſey ſo ſchol mã
nicht vragenn nuye ſein gelaup
ſey · ob ſein zue vſicht · Hat er ab
nymm die gerecht iſt ſo iſt auch
ſein gelaub gerecht vnd ſein zue
vſicht · Der ſunger wo pey beſſe
net man daz daz die gerecht nym
zue nympt mdes meſtem ſtz
vnd ab nympt gen dem cr̃atorem
Der maiſter ſpricht

**Wꝛs nymm der cr̃a
rem ab nmet in 2.**

des menſtem ſtz als vil nympt
gotz nymm zu vnd als uil nymm
cr̃atorem zu nmpt als uil nmet
gotez nymm ab an dem m̃ſtem
Alſo mcht furbaz denn text daz da
mcht alſo ſpricht der grozz got ſtatt dir
gezaiget die dmg die nach dir chun
ftig ſind vnd dein traum iſt gener
vnd die bedeutug iſt genuſ der iſt
pillich ain groſſ got gehaiſſem d
die vporgem groſſem dmg offent
vnd groz gewaltig chuug drubt
vnd alez daz groz nuſ ſein mſemen
aigem · augem daz diemuetigt vnd
vnricht er vnd wann er ſelber die
warhait iſt weſenleich vnd alle
plozze warhait von im fleuſt dar
vmb waz auch die offenbarung
der traumez gener wann ſey be
ſtatt von got vnd auch die be
deutug wann ſey man dacht von
dem haligem gaiſt er chriget
ward von dem man alle gerecht
warhait leernt vnd empfacht
Der ſpruch ſpricht hab in der bedeutug
der traumez nicht vſtandem wie
ain menſch als die ſaul ab nympt
an tugenthaftem lebem · Sag
mir furbaz wo pey mag ain m̃ſch
pruefem daz er zu nem an got
haftem leben vnd ſein tugent
wachſent daz er furbaz nicht mer
ain anhebend m̃ſch haiſſ · Der
maiſter ſpricht